

Liebe Christen am Karfreitag, meine lieben Kinder!

Nun danke ich allen, die gestern den Gründonnerstag in der Pfarrkirche gefeiert haben. Danke DI Othmar Breitenbaumer und einigen Sängern vom Doppelquartett für die wunderschöne musikalische Gestaltung. Mit dem Letzten Abendmahl hat uns der Herr das Sakrament der Eucharistie hinterlassen, in dem er sich uns wieder ganz schenkt und in dem wir seinen Tod und seine Auferstehung feiern. Bereits in der Fußwaschung und dem Letzten Abendmahl zeigt Jesus seine Hingabe und seine Liebe zu uns, die ihn bereit machen, das Kreuz für uns zu tragen und sich für uns bis zum Tod hinzugeben.

Wenn die Kirche vom Propheten Jesaja die Gottesknechtslieder (vgl. Jes 50,4-7; Jes 52,13-53,12) liest, dann sieht sie darin einen Hinweis auf den leidenden Jesus Christus. Er geht seinen Weg in dem festen Vertrauen, dass Gott ihm helfen und ihn aus seiner Not befreien wird. Und dann stoße ich auf das Christuslied im Philipperbrief (2,6-11), wo die Urkirche die Erniedrigung des Herrn im Leiden und die Erhöhung des Herrn in der Auferstehung eindrucksvoll zusammenfasst. Und wenn wir dann die Leidensgeschichte bei den Evangelisten betrachten, dann steht außer Zweifel, dass Jesus den Weg des Leidens in innerer Freiheit geht. Der Herr erniedrigt sich, und diese Erniedrigung, die Menschen dem Herrn zufügen, gipfelt im Kreuzestod, mit dem der Herr dem Menschen seinen größten Dienst leistet.

Nun sollen auch unsere Kinder verstehen, worum es eigentlich beim Kreuz geht. Das Kreuz ist das Zeichen der Christenheit, das von Jesus Christus erzählt, der für die Menschen am Kreuz gestorben ist. Durch seinen Tod am Kreuz hat uns Jesus vom Tod erlöst und den Weg zum Himmel geöffnet. Im Karfreitagsgottesdienst, den wir um 15.00 Uhr in der Pfarrkirche feiern werden, enthüllt der Priester ein großes Kreuz und singt dabei: „Seht das Holz des Kreuzes, an dem das Heil der Welt gehangen!“ Und die Gläubigen antworten und beugen dabei die Knie: „Kommt, lasset uns anbeten!“ Ganz feierlich werden wir um 15.00 Uhr auch die Leidensgeschichte singen. Und dann gibt es um 19.30 Uhr den Kreuzweg, den wir in unserer Pfarrkirche gehen werden. Unser Kreuzweg mit schönen Bildern, die die Geschichte vom Leiden und Tod erzählen, stammt aus der Zeit von 1860. Auch unser Kreuzweg beschreibt in 14 Bildern den Weg, den Jesus mit seinem Kreuz gehen musste. Dieser Kreuzweg erzählt aber auch von den Menschen, die mit Jesus gelitten haben und die ihm helfen wollten. Jesus begegnet seiner Mutter Maria, Simon von Zyrene, Veronika und den weinenden Frauen. In allem wird deutlich, wie groß die Liebe Jesu zu uns Menschen war und immer noch ist. Beim Kreuzweg beten wir: „Wir beten dich an, Herr Jesus Christus und preisen dich, denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.“

Auch Beichtgelegenheit gibt es in der nächsten Zeit in der Marienkapelle: heute von 13.30 – 14.45 Uhr, und am Samstag von 9.30 – 10.45 und 16.00 – 19.00 Uhr. Da sagen wir dem Priester alles, was wir falsch gemacht haben, alles, was uns von Gott trennt und uns leidet. Ja, der Herr ist für unsere Sünden am Kreuz gestorben. Und wir „haben keine Sünden“ bzw. reden lieber von den Sünden der anderen. Ostern wird es dort, wo jemand ehrlich gebeichtet hat.

In geistlicher Verbundenheit
Euer Pfarrer Dr. Gerhard M. Wagner